

Mehr als ein „billiger Trost“:

Neun prominente Frauen beteiligen sich an einzigartigem Solidaritätsprojekt: Das Hörbuch „Mutmachmärchen für Frauen mit Brustkrebs – Märchen helfen heilen“! Herausgegeben von mamazone e.V. und der PONS-Nachsorgestiftung

Augsburg, 25.11.2012: Märchen helfen heilen – das ist der Gedanke, der hinter dem jüngsten Projekt von mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. und der Augsburger PONS-Nachsorgestiftung steckt. Aus diesem Gedanken entstand die Idee zu einer Doppel-Hörbuch-CD, an der sich neun prominente Leserinnen aus Medizin, Politik und Medien beteiligt haben. Drei davon - die Ärztin, Medizjournalistin und Fernsehmoderatorin Dr. Susanne Holst, die Kärntner Schauspielerin Heidelinde Weis und die Genfer Pathologieprofessorin Bettina Borisch - stellten die CD mit „Mutmachmärchen für Frauen mit Brustkrebs“ soeben im Rahmen einer Pressekonferenz am 23. November 2012 im Düsseldorfer Theater an der Kö vor.

„Märchen sind Überlebensgeschichten“

Studien aus den Bereichen der Psychoneuroimmunologie und Tiefenpsychologie konnten belegen, dass Märchen seelische und körperliche Heilungsprozesse positiv beeinflussen können. „Sie spiegeln uns das ganze Kaleidoskop an menschlichen Gefühlen wider, die Berg- und Talfahrten unseres Schicksals und seine vielfältigen Lösungsmöglichkeiten“, so Brustkrebspatientin und Buchautorin Ursula Goldmann-Posch, die Ideengeberin dieses Hörbuch-Projektes. Oder - wie es die Schweizer Tiefenpsychologin Prof. Verena Kast im Vorwort zum Booklet der Hör-CD ausdrückt: „Märchen sind Überlebensgeschichten. In vielfältiger Resonanz auf diese Geschichten können auch Ressourcen in unserer Psyche belebt werden.“

Ausrufezeichen der Solidarität gesunder Frauen mit kranken Frauen

Abgesehen von der psychologischen Wirkung, die Märchen auch auf Menschen im Erwachsenenalter haben können, ist das Hörbuch-Projekt ein Ausrufezeichen der Solidarität, mit dem neun prominente Frauen aus Politik, Medizin und Medien sich aufgemacht haben, den an Brustkrebs erkrankten Frauen Mut, Kraft und Trost zu spenden. „Dabei soll es kein billiger Trost sein, und schon gar keine betuliche Beschwichtigung“, sagt die 62-jährige mamazone- und PONS-Nachsorgestiftungs-Gründerin Ursula Goldmann-Posch. Im Gegenteil: „Wir wollen den betroffenen Frauen mit Hilfe ausgewählter Märchen Mut machen, langsam wieder aus der Opferrolle als Behandelte herauszutreten und hineinzutreten in eine neue Haltung als Handelnde“, ergänzt ARD-Tagesthemenmoderatorin und Ärztin Dr. Susanne Holst. Oder, wie es die Münchner TV-Kommissarin Rita Russek („Wilsberg“) auf den Punkt bringt: „Frauen mit dieser Diagnose mögen sich in ihrer Not daran erinnern, dass da immer ein Mitfühlen und Mithoffen, eine Solidarität ist, und dass wir Frauen im Falle einer Brustkrebserkrankung alle Komplizinnen sind.“

Ein zweites und drittes Mutmachmärchen-Hörbuch für Männer und Kinder von Frauen mit Brustkrebs ist bereits in Vorbereitung.

Das Hörbuch mit den „Mutmachmärchen“ ist ein „Nachsorgegeschenk“ von mamazone e.V. und der PONS-Nachsorgestiftung für Frauen mit Brustkrebs und deren Familien und wird seit 24.11.2012 kostenlos gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 8 € abgegeben: Zu bestellen im Büro von mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V., Augsburg, Max-Hempel-Strasse 3, 86153 Augsburg, T: 0049 0821-5213144/Fax: 0049 0821-5213143, E-Mail: bestellung@mutmachmaerchen.de.

Bildunterschrift:

ARD-Moderatorin Tagesthemen Dr. Susanne Holst, die Genfer Pathologie-Professorin Bettina Borisch, Ideengeberin und mamazone-Gründerin Ursula Goldmann-Posch und Film-Star Heidelinde Weis präsentieren das Mutmach-Hörbuch in Düsseldorf. (links nach rechts)

Fotos in Druckqualität unter: www.kulturmagd-pr.de/download-mamazone-mutmachmaerchen oder auf Anfrage bei Tina Bühner (siehe Pressekontakt unten)

Hintergrund-Informationen:

mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V. hat über 1800 Mitglieder und einen wissenschaftlichen Beirat, bestehend aus 27 Brustkrebsexperten mit internationalem Ruf. mamazone e.V. wurde 1999 von der Medizinerin und Buchautorin Ursula Goldmann-Posch gegründet, die 1996 selber an Brustkrebs erkrankt war. Für ihr außerordentliches Engagement wurde Frau Goldmann-Posch 2010 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. 2011 erhielt sie die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber.

Die PONS-Stiftung: Anlass für die Gründung der „Patienten Orientierte Nachsorge-Stiftung (PONS-S)“ am 2. Februar 2008 in Berlin sind die veralteten Leitlinien zur Nachsorge von Frauen mit Brustkrebs. Sie berufen sich weltweit auf zwei Studien, die vor über zwei Jahrzehnten begonnen wurden. Inzwischen haben sich die Möglichkeiten zur Heilung und zur Behandlung von Brustkrebs grundlegend verändert und verbessert. Viele der rund 360.000 Frauen, die nach ihrer Brustkrebsbehandlung in Deutschland leben, sind unzufrieden mit ihrer Nachsorge. Denn sie wollen keine Nachsorge, die erst beim Auftreten von Symptomen reagiert. Dies ist von den heutigen Leitlinien so vorgesehen.

Die „Patienten Orientierte Nachsorge-Stiftung (PONS-S)“ will eine Brücke sein zu einer zeitgemäßen und damit besseren Nachsorge für Frauen mit Brustkrebs in Deutschland. PONS-Stiftung setzt sich für die Finanzierung einer neuen Nachsorgestudie ein, die die veralteten Daten zur Nachsorge ablösen und – im Lichte moderner bildgebender Diagnostik und Therapien - die Fragestellung nach den möglichen Vorteilen einer intensivierten Nachsorge neu beantworten soll. Durch die Einwerbung von finanziellen Ressourcen für die PONS-Nachsorgestudie soll Frauen mit Brustkrebs nach ihrer Erstbehandlung der Weg für die schnellere Erkennung eines Rückfalls nach Brustkrebs sowie zu mehr Lebensqualität und möglicherweise Überlebensqualität geebnet werden.

Brustkrebs ist mit etwa 74.000 Neuerkrankungen pro Jahr **die häufigste Krebserkrankung bei Frauen in Deutschland**. In Europa und Nordamerika nimmt die Zahl der Betroffenen in den letzten Jahrzehnten zu. Gleichzeitig gelang es jedoch, die Sterblichkeit an Brustkrebs zu senken. Grundlage dafür ist eine qualitätsgesicherte Früherkennung, eine der individuellen Krankheitssituation angemessene Therapie und Nachsorge und die Behandlung mit immer gezielter wirkenden Medikamenten. Hierfür setzt mamazone sich ein.

Kontakt und Information

mamazone – Frauen und Forschung gegen Brustkrebs e.V.
Max-Hempel-Str. 3 | 86153 Augsburg
Tel. 0821/5213-144 | Fax 0821/5213-143 | E-Mail: info@mamazone.de
Internet: www.mamazone.de

Pressekontakt:

Tina Bühner – Kulturmagd PR | Gneisenaustraße 15 | 86167 Augsburg
Telefon: 0821 796 461 04 | Mobil: 0151 12 90 8000 | E-Mail:
buehner@kulturmagd.pr.de | Internet: www.kulturmagd-pr.de

ABDRUCK FREI – BELEGEXEMPLAR ERBETEN